

Willkommen daheim

Bediener wechseln



Macht Ihr Computer auch nicht immer, was Sie wollen? Das liegt nicht am Computer, sagt ein Kollege in solchen Fällen immer. Sondern am Bediener. Eine Erkenntnis, die ich gelten lasse. Abhilfe schaffen kann aber zum Beispiel ein Kurs bei der Volkshochschule – das neue Semester fängt bald an.

Ihre Sandra Brock

Im **Schaukasten** veröffentlichen wir Pressemitteilungen, die von Vereinen, Schulen, Privatpersonen, Betrieben, Parteien und anderen Organisationen eingesandt worden sind. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Ansprechpartnerin:

Sandra Brock

Fon: 0 71 44 / 85 00-35

Fax: 0 71 44 / 50 00

schaukasten@marbacher-zeitung.zgs.de

Die VHS informiert

Schiller-Volkshochschule

Neue Kurse

Marbach „vhespresso: Excel 2010 - Pivot-Tabellen mit Toni Ginsel.“ Große Datenmengen schnell in unterschiedlichster Weise zu analysieren, ist mit dem Einsatz der Excel Pivot-Tabellen erstaunlich einfach. In diesem Workshop (Kursnummer 15B 524824) erlernen Sie anhand von Praxisbeispielen den Einsatz von Pivot-Tabellen (Filtern und Aktualisieren), Pivot-Charts, Datenschnitten, Power-Pivot, Datenquellen, Beziehungen, Cockpit. Voraussetzungen: Excel-Grundkenntnisse. Mittwoch, 27. Januar, 16.30 bis 21.30 Uhr, Marbach, Gemeinschafts- und Realschule, Schulstraße 33, Cooler Kasten neben der Mensa, vhs-EDV-Raum C1, OG. Die Kursgebühr beträgt 105 Euro.

Marbach „Säuglingspflege für werdende Eltern mit Barbara Probst.“ Der Kurs (Kursnummer 15B 307424) beinhaltet Theorie und Praxis der Säuglingspflege sowie Themen rund um den täglichen Umgang mit Säuglingen bis hin zum Übergang in die U3-Betreuung. Themen: Grundbedürfnisse eines Säuglings, Babyausrüstung, Halten, Tragen, Lagern, Körperpflege, Wickelmethoden bis zum Trocken werden, Stillen, Abstillen, Flaschennahrung, Übergang zu den Tischmahlzeiten. Materialkosten von drei Euro sind in der Gebühr von 33 Euro enthalten. Samstag, 30. Januar, 9 bis 17 Uhr (inklusive Pause), Marbach, vhs, Strohgasse 7, Raum 2, drittes Obergeschoss.

Anmeldung Unter Angabe der Kursnummer können Sie sich telefonisch: 0 71 41 / 144 16 66 oder per E-Mail: info@schiller-vhs.de oder im Internet: www.schiller-vhs.de bei der Schiller-vhs Kreis Ludwigsburg anmelden.

Naturpark

Ice Age für Jungs

Welzheim Für alle acht- bis zwölfjährigen Jungen bietet Naturparkführer Walter Hieber vom 10. bis 13. Februar genau das Richtige: Ice-Age, die eiszeitcoole Freizeit in Ebersberg bei Kaisersbach. Spiel und Action, Eiszeit-Abenteuer und mehr. Infos unter info@waldentdecker.de, Telefon 0 71 82 / 93 56 97. Walter Hieber



Auf der Bühne sind die Hainbuch-Jubilare des Jahres 2015 geehrt worden.

Foto: Hainbuch

Jahresabschlussfeier mit 430 Mitarbeitern

Hainbuch Marbach Der Geschäftsführer ist hoch zufrieden über das erreichte Ergebnis – die Mitarbeiter freuen sich über eine Prämie.

Marbach Mit über 430 Mitarbeitern war es die bisher größte Jahresschlussfeier beim Spannmittelhersteller Hainbuch. Sie alle wollten das erfolgreiche Jahr 2015 gebührend miteinander feiern. Hoch zufrieden äußerte sich Geschäftsführer Gerhard Rall über das erreichte Ergebnis und hoch zufrieden waren alle mit der „besten Feier, die wir jemals bei Hainbuch hatten“ – so die Mitarbeiter.

Die Ziele für 2015 waren von Beginn an hoch gesteckt – sowohl für den Auftragsgang als auch für den Umsatz. Mitte des Jahres hatte man dann aufgrund der guten Entwicklung nochmals nach oben korrigiert. Und diese dann wirklich sehr ambitionierten Ziele am Ende im Umsatz sogar noch übertroffen und im Auftragsgang nur ganz knapp verfehlt. 13 Prozent hat Hainbuch im Vergleich zu 2014 im Umsatz zugelegt und fünf Prozent im Auftrags-

gang. Von diesem tollen Ergebnis sollten auch die Mitarbeiter etwas haben. Zusätzlich zu einer Geldprämie bekam jeder Mitarbeiter von Hainbuch eine Softshelljacke aus der neuen Hainbuch Kollektion geschenkt.

Auch wenn die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung in 2016 eher verhalten sind, Rall ist sich sicher, dass das Ergebnis von 2015 noch gesteigert werden kann. Für 2016 hat man die Latte wieder hoch gehängt und wird zukünftig den für Hainbuch wichtigen Markt Mexiko mit einer eigenen Tochterfirmen bedienen.

Den offiziellen Teil der Feier hatte man dieses Mal bewusst kurz gehalten – es sollte schließlich genügend Zeit bleiben zum gegenseitigen Austausch und gemeinsamen Feiern. Was aber natürlich nicht fehlen darf, ist die alljährliche Ehrung der Jubilare und die Begrüßung der neuen Mit-

arbeiter. 44 Mitarbeiter hatten ein Jubiläum zu feiern in 2015 und 46 neue Kollegen haben sich für Hainbuch in Marbach als Arbeitgeber entschieden. Diese waren ganz begeistert wie bei Hainbuch das Jahresende gefeiert wird. Aber auch für die „alten Hasen“ war dieser Jahresabschluss ein besonderer.

In den letzten Jahren hatte man zugunsten eines großen Sommerfestes die Jahresabschlussfeier eher bescheiden in den eigenen Räumlichkeiten abgehalten. So schön das auch war, freuten sich viele schon im

Vorfeld, dass man sich dieses Jahr für die frühere „location“, die Fautenhau Alm in Aspach – oder unter Hainbuchlern einfach nur „das Blockhaus“ – entschieden hatte. Dort herrscht laut den Mitarbeitern immer „eine ganz besondere Atmosphäre“. Diese positive Stimmung wird sicher noch eine Weile anhalten und dazu beitragen, die hoch gesteckten Ziele zu realisieren. Neun Prozent Steigerung im Auftragseingang ist als Ziellinie für 2016 gesetzt.

Anke Reichenecker, Presse

DIE JUBILARE

30 Jahre Mueller, Armin;

Schnürer, Horst

25 Jahre Goldberger, Johann;

lanzano, Angilo; Mammel,

Anja; Todt, Sandra

Mueller, Andreas; Nolte, Oli-

ver; Penna, Antonio; Penna,

Luciano; Platzer, Achim; Rei-

ner, Sabine; Savun, Engin; Sa-

vun, Erkan; Wildermuth, Karl

20 Jahre Ahmetovic, Jasmin;

Cetiner, Mehmet; Corsico, An-

tonio; Hauke, Rainer; Hofer,

Eckhard; Kurzidim, Klaus;

10 Jahre Boskovic, Predrag;

Butzkow, Peter; Erhardt, Tobi-

as; Grill, Andreas; Grimaldi,

Antonino; Heimbuch, Igor;

Joos, Klaus; Junker, Volker;

Lauterbach, Marlies; Lembke,

Andre; Mammel, Michael;

Mattison, Dunja; Meixner, Do-

minic; Morina, Leonard; Muel-

ler, Thomas; Neft, Marius;

Pietsch, Christian; Röser,

Christian; Schnaidt, Dieter-

Bernd; Seitz, Maik; Tressl,

Wolfgang; Ulmer, Patrick

Judoka freuen sich über neues Trainingsequipment

Judo-Team Steinheim Mehr als zehn Jahre intensives Training erfordert neue Matten.

Steinheim Endlich ist es so weit! Dank der Stadt Steinheim und Spenden von Vereinsmitgliedern konnte das Judo-Team Steinheim die dringend benötigten neuen Matten anschaffen. Über zehn Jahre intensives Training hat an den alten Matten erhebliche Gebrauchsspuren hinterlassen. Mehrere Risse machten eine Erneuerung unumgänglich.

Mit viel Elan legte die Trainingsgruppe der U12- und U15-Judoka nach Abbau und Säubern der alten Mattenteile die neue Matte aus. Die älteren Judoka legten dann noch die letzten Matten und starteten sofort mit einem schweißtreibenden Training. Nicht nur die Judoka freuen sich über die neue Tatami, auch die Kindergar-



Auf den neuen Matten trainiert es sich wunderbar.

Foto: Judo-Team Steinheim

tenkinder aus dem Kindergarten Sudetenstraße, die das Dojo des Judo-Team Steinheim einmal wöchentlich für ihr Sport- und Bewegungsangebot nutzen, waren von den

neuen leuchtenden Farben begeistert. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten, welche die Anschaffung ermöglicht haben.

Trixi Kästle, Judo Steinheim

VdK, Ortsverband Oberstenfeld

Ohne Erfolg

Oberstenfeld Das Bundesverfassungsgericht hat kürzlich drei Verfassungsbeschwerden gegen das 2005 in Kraft getretene Alterseinkünftegesetz nicht zur Entscheidung angenommen. Nach dessen Regelungen findet ein Systemwechsel hin zu einer nachgelagerten Besteuerung statt, sodass Renteneinkünfte aus der gesetzlichen Rentenversicherung und aus beruflichen Versorgungsleistungen – zunächst mit einem Anteil von 50 Prozent und dann bis zum Jahr 2040 graduell auf 100 Prozent ansteigend – besteuert werden. „Bei der Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersbezügen steht dem Gesetzgeber ein weiter Gestaltungsspielraum zu“, betonte das Gericht. Insbesondere sei es mit dem Allgemeinen Gleichheitssatz vereinbar, dass der Gesetzgeber Renteneinkünfte aus den verschiedenen Basisversorgungsleistungen gleich behandelt, obwohl die hierfür geleisteten Beiträge teilweise unterschiedlich steuerentlastet waren.

Herta Augst, VdK

„Wir haben es satt, Landwirtschaft geht auch anders“

Verein gentechnikfreie Landkreise LB/Reims-Murr Gemeinsam ist man nach Berlin zur bundesweiten Demo gefahren.

Marbach/Bottwartal Durchs Zugabteil des ICE machen Begriffe wie Saatgutkontrolle, Zwischenfrucht, Regenwürmer, Ackerbodenpapst, Mutterkuhhaltung, Besamung... die Runde. Broschüren wie der Bodenatlas oder Fleischatlas 2015, Buchtitel wie „Ändere die Welt“ von Jean Ziegler und andere wurden rumgereicht. Ort des Geschehens: ICE 874 Stuttgart-Berlin. Die Reisegruppe: Neun Frühaufsteher aus den beiden Landkreisen Ludwigsburg und Reims-Murr.

Sie haben sich auf Initiative unseres Vereins auf den Weg zur bundesweiten Demonstration „wir haben Aggroindustrie satt“ gemacht. Anlässlich der internationalen Woche haben unzählige Berufsverbände der ökologischen Landwirtschaft, Organisationen aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und des Verbraucherschutzes unter dem Motto „für gutes Essen und gute Landwirtschaft für alle und weltweit“ nach Berlin gerufen. „Ich bin überzeugt, wer Veränderung will, hat die

Verpflichtung, auf die Straße zu gehen.“ „Wir müssen die Fahrt in Richtung Abgrund umkehren.“ „Wir müssen noch viel mehr die im Hintergrund tätigen Mächtschichten der Chemie- und Agro-Gentechnikmafia und der von ihnen unterstützten Verbände wie den Bauernverband offenlegen und transparent machen.“ „Die Stimmen der Verbraucher wollen auch wir sichtbar und hörbar machen.“

Es wurde heftig diskutiert im Waggon sechs – auch mit den anderen Mitreisenden, die uns ansprachen, wo wir hinfahren würden. Im Gepäck hatten wir auch das Transparent „Glyphosat steht für Krebs“ – und viele Flyer mit „Mehr Infos auf www.gentechnikfrei21.de“. Wie alle anderen sind auch wir besorgt, dass die Bundesregierung, die Spitze des Bauernverbandes und die Aggroindustrie wider besseren Wissens auf Exporte, vor allem von Milch und Fleisch, zu Dumpingpreisen setzen. Diese Politik erzeugt Armut in den Staaten des

Südens und weitere Fluchtursachen. Redner machten deutlich, dass „Fluchtursachen bekämpfen“ bedeuten muss, den Landjägern zum Beispiel in Afrika das Handwerk zu legen und die Landnahme auch deutscher und EU-Investoren zu stoppen. In Westafrika zum Beispiel stehen immer mehr Kleinbauern und Viehhirten vor dem Aus. Einer der Gründe: Vermehrter Billig-Import von Milchpulver unter anderem aus der EU.

Aber auch in Deutschland werden Milch- und Schweinefleischproduzenten von den extrem niedrigen Preisen, die der Exportausrichtung der Fleisch- und Milchindustrie geschuldet sind, aus der Produktion getrieben. Besorgt und wütend waren alle Teilnehmer – ob jung oder alt, Veganer oder Milchbauer, Vegetarier oder „Beef-Anhänger“, Mitarbeiter von Misereor, Brot für die Welt oder von Peta – über die Geheimhaltungspolitik der Verhandlungen bezüglich der Freihandelsabkommens TTIP und Ceta.

Alle Redner machten deutlich, dass Landwirtschaft hier und überall auf der Welt auch anders geht – nämlich mit fairen Preisen und Marktregeln für Bauern – mit



Das Plakat war weithin zu sehen.

Foto: Verein gentechnikfreie Landkreise

fairen Handelsregeln – mit einem gesunden und bezahlbaren Essen für alle – mit der Saatgutvielfalt statt der Patentierung von Leben durch Monsanto, BASF, Bayer und anderen – durch eine umwelt- und klimafreundliche Landwirtschaftspolitik.

Es gibt Konzepte in allen Staaten dieser Welt für eine gerechte Handelspolitik, die sich an den Interessen der bäuerlichen

Landwirtschaft orientieren. Denn wie sagte ein Mitreisender im Zug nach Berlin: „Nur so können wir die Fahrt in Richtung Abgrund stoppen. Es gibt keine Zukunft ohne Bauern.“ Engagieren wir uns mehr noch als bisher für eine solche Politik.

Wolfgang Manuel Simon, Reinhild Holzkamp, Robert Trautwein, Verein gentechnikfreie Landkreise LB/Reims-Murr